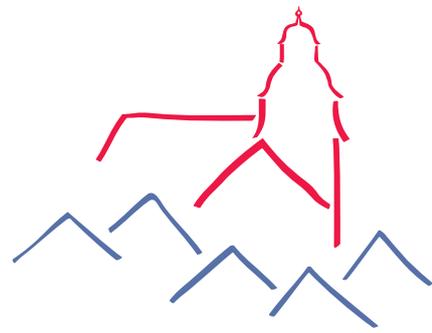


# Blicklicht

September – November 2020 | [www.ekfb.de](http://www.ekfb.de)



■ Informationen

■ Gottesdienstübersicht

■ Impulse

■ Wissenswertes

Das **MAGAZIN** der Evangelischen Kirchengemeinde Freudenberg



Miteinander Füreinander  
**Mit A B S T A N D Gemeinschaft**





Solange die Erde steht,  
soll nicht aufhören  
Saat und Ernte,  
Frost und Hitze,  
Sommer und Winter,  
Tag und Nacht.

1. Mose 8,22

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Miteinander leben, füreinander da sein

Ich verbringe gerne Zeit in unserer Kirchengemeinde und fühle mich hier sehr wohl. Gerade nach den letzten Monaten ist mir bewusst geworden, wie sehr das „Gemeinschaftsgefühl“ fehlt, wenn unsere Gruppen und Kreise nicht wie gewohnt stattfinden. Da fehlt auf einmal das gemeinsame Reden, Beten, Singen und die Gemeinschaft. Der Begriff Gemeinschaft beschreibt in der Soziologie eine soziale Gruppe von Menschen. Diese Menschen verbindet oft über Generationen hinweg ein Wir-Gefühl. Dieses Wir-Gefühl entsteht in unserer Gemeinde vor allem in den verschiedenen Gruppen und Kreisen, die für jedes Alter angeboten werden. Jedes Mal wenn ich in unser Blicklicht schaue, freue ich mich über die Vielfalt der Veranstaltungen. Jeder bekommt hier die Chance, irgendwo dabei zu sein. Egal ob als Teilnehmer oder Mitarbeiter.

In Römer 12, 4-5 heißt es: „Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir, die vielen, ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des anderen Glied.“

Es ist gut, dass Gott jeden Menschen so einzigartig geschaffen hat. Ich freue mich immer wieder, wenn ich sehe, dass Menschen sich mit ihren individuellen Begabungen hier in unsere unterschiedlichen Gruppen und Kreise einbringen und so dazu beitragen, dass unser Gemeindeleben bunt und lebendig wird.

Und auch wenn es in unserer Gemeinde so viele Gruppen, Kreise und Menschen von Jung bis Alt gibt, sind wir ein Leib in Christus und gehören zusammen.

Lasst uns weiterhin eine so lebendige Gemeinde sein, in der wir uns gegenseitig akzeptieren und füreinander da sind. Und lasst uns aufeinander zugehen und liebevoll miteinander umgehen.

Nur so können wir miteinander Gemeinschaft erleben.

*Jana Chiara Franke*



*Jana Chiara Franke (23) wohnt in Plittershagen, ist Presbyterin und engagiert sich im CVJM und in der Evangelischen Gemeinschaft.*

*Eine große Bitte:*

*Wir wissen nur zu gut: fast täglich hören wir Spendenaufrufe und bekommen Bittbriefe. Manchmal ist das zu viel des Guten. Doch einmal im Jahr bitten auch wir Sie um eine Spende für unser Gemeindemagazin „Blicklicht“. Wir sind dankbar, dass dieser Gemeindebrief ganz ohne Werbung auskommt. Klasse, wenn Sie das auch weiterhin durch eine finanzielle Unterstützung ermöglichen. Der beiliegende Überweisungsträger soll Ihnen dies erleichtern.*

*Herzlichen Dank!*



# Einsamkeit – Wie wir uns selbst und das Miteinander stärken können

*Einsamkeit ist mehr als ein unangenehmes Gefühl, sie wird gesellschaftsfähiger und sogar als ansteckend bezeichnet. Doch es gibt Wege aus der Einsamkeit heraus.*

*Von Juliane Dreisbach*

Es ist schon eine merkwürdige Zeit mit bisher nicht gekannten Umgangsregeln, die durchaus das Zeug dazu hat, Einsamkeitsgefühlen deutlich näherzukommen. Einsamkeit gehört zunehmend zu den häufig benannten und hinsichtlich ihrer Erlebenswelten oftmals unterschätzten Gefühlen. Für viele, die dieses Gefühl noch nicht bewusst erlebt haben, ist es etwas Unverständliches und liegt so zwischen Kopfweh und Einbildung, inzwischen fällt auch gerne mal das Wörtchen „Lagerkoller“. Rainer Maria Rilke verglich die Einsamkeit mit der Monotonie des Regens. Fußballweltmeister André Schürrle beendete seine Profikarriere mit den Worten „ich war oft einsam und unter Druck“. Bundesminister Horst Seehofer äußerte sich in einem Zeitungsinterview: „Man kann sich kein höheres Maß an Einsamkeit vorstellen als in den Stunden vor und nach einem politischen Abgang“. In Psalm 142,5 lesen wir: „Ich habe ja niemanden, der etwas von mir wissen will. Verloren gegangen ist mir jede Zuflucht, niemand fragt nach meiner Seele“. Eine der eindrucklichsten Einsamkeitsschilderungen finden wir auch in Markus 15,33-34, wo Jesus seinen tiefen Schmerz hinausschreit: „Mein Gott, Mein Gott, warum hast du mich verlassen“.

Fühlen wir uns nicht alle irgendwann einmal verlassen, allein gelassen? Einsamkeit ist ein Gefühl, das Alt und Jung einholt. Es ist wohl Ausdruck unserer Zeit und Sehnsüchte, wenn man die 66 Mio. Klicks auf den Edeka Weihnachtspot „Heimkommen“ anschaut, den einsamen Senioren mit viel Heimweh nach den Kindern und Enkelkindern. Wann erleben wir denn Einsamkeit nicht mehr als wohltuend sondern als bedrohlich? Dann, wenn man über einen längeren Zeitraum darunter leidet, lautet eine allgemeine Faustregel. Einsamkeit entsteht meist aus individuellen Lebenskontexten, sie fühlt sich subjektiv schmerzhaft, traurig an und reicht von leichter Wehmut bis hin zu dem Gefühl, ein schweres Netz will mich umschlingen. Das Einsamkeitsgefühl ist auch ein sozialer Seelenschmerz, der sehr weh' tun kann und im gleichen Gehirnbereich wie körperlicher Schmerz aktiviert wird. Seelenschmerzen sind grundsätzlich auch Warnsignale, etwas zu verändern und dem Einsamkeitsschmerz die Macht über uns zu entziehen.

12 Prozent aller Menschen in Deutschland fühlen sich einsam, ungeliebt, alleingelassen, nicht verstanden, verloren, ausgegrenzt. Die Angst, irgendwann einsam zu sein, kommt ziemlich bald hinter der Angst vor Krankheit. Nicht nur in der Soziologie wird vom „hedonistischen Streben nach Individualität gesprochen, das uns zu einer Gesellschaft von Singularitäten werden lässt“, das uns zunehmend einsamer werden lässt. Wer sich zu sehr um sich selbst dreht, bleibt auch leicht bei sich hängen, denn mehr vom Gleichen führt nicht zum Anderen. Oft belegen wir Einsamkeit mit Stereotypen, aber wer alleine, krank, behindert oder verwitwet ist, muss sich nicht zwangsläufig auch einsam fühlen. Alleinesein wird je nach Einstellung als unfreiwillig, bedrohlich oder freiwillig, erholsam erlebt. Ob wir uns also einsam fühlen, hängt weniger davon ab, ob wir alleine leben oder nicht, sondern von unserer Einstellung dazu, wie wir derzeit leben.



Wie sich „einsam sein“ anfühlen kann, davon berichten Mitglieder aus Gemeinden und in dem öffentlichen Chat-room eines Missionswerks:

*„Ich wohne in Lappland, richtigen Anschluss habe ich auch nicht in der schwedischen Kirche gefunden. Mir hilft hin und wieder das Wissen um Gefühle – die Einsamkeit auch wieder beiseite legen zu können. Gefühle sind unheimlich mächtig, wenn sie einen dann überkommen. Irgendwie scheint kein Weg daran vorbei zu gehen, nur hindurch – wie Jesus diesen Weg hindurch vorgegangen ist. Manchmal ist das tröstlich, manchmal aber bleibt man in der Einsamkeit schmerzlich stecken.“*

*„Der Tod meiner Frau nach fast 50 Ehejahren hat mich tief bestürzt und mitgenommen. Trotz meiner beiden erwachsenen Kinder fühlte ich mich sehr allein. Mehr durch Zufall und den Zuspruch einer Frau in einem anderen Forum bin ich auf diese Seite aufmerksam gemacht worden. Obwohl ich früher der Kirche nicht so angetan war, merke ich doch jetzt, was gefehlt hat. Ich fühle mich nicht mehr allein. Ich merke, da ist jemand, mit dem ich immer sprechen kann und der mich versteht. Für mich gibt es nichts Schöneres.“*

*„Ich kann mittendrin in der Gemeinde, umgeben von vielen bekannten Gesichtern, sitzen und fühle mich doch nicht wirklich dabei und gesehen“.*

*„Ich fühle mich erschöpft und alleine gelassen in meiner Situation, ich würde das aber keinem erzählen, aus Angst, das würde weitererzählt.“*

Wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass negative Einstellungen uns für Einsamkeitsgefühle grundsätzlich empfänglicher machen. Menschen, die sich einsam fühlen, haben häufiger auch tief verinnerlicht: „Ich bin nicht ja nicht so liebenswert“, „Keiner interessiert, wie es mir geht“, oder „Niemand versteht mich“. Dieses irrationale Denken hindert daran, sich selbst als wertvoll zu schätzen und führt eher dazu, die Verantwortung für erlebte Einsamkeit weg von sich auf andere, Ereignisse, Lebensumstände, Menschen zu schieben und sie hindert daran, selbst aktiver zu werden. So spricht auch der Gelähmte am Teich, der Jesus erklären will, warum er dies und das nicht kann, und dass sich keiner um ihn schert. Jesus weist ihn sehr schlicht an: „Steh auf, nimm dein Bett und geh hin! Und sogleich wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett und ging hin.“ Johannes 5,8-9. Hoffnung wird gefüttert durch den Blick nach oben und die kleinen Schritte vorwärts: „Was geht heute trotzdem?“. Der Wiener Neurologe Viktor Frankl formuliert es so: „Ich muss mir ja nicht alles von mir selber gefallen lassen.“ Muss ich mir demnach gefallen lassen, dass ich an der Klagemauer verharre? Oder übe ich mich stattdessen im Danken für das, was trotzdem geht?

*„Die letzte der menschlichen Freiheiten besteht in der Wahl der Einstellung zu den Dingen.“*  
Viktor Frankl

Menschen, die gut mit sich alleine sein können, aber auch in gutem Kontakt mit anderen stehen, zeichnen sich meist durch selbststärkende Einstellungen aus und können auch auf situative Belastungen elastisch reagieren, sie finden schon irgendeinen Weg, um sich auch innerlich zu erholen. „Die letzte der menschlichen Freiheiten besteht in der Wahl der Einstellung zu den Dingen.“ Der Wiener Neurologe Viktor Frankl verarbeitete in seinem Buch „... trotzdem Ja zum Leben“ Eindrücke aus dem Konzentrationslager und erlebte sowohl tiefste Einsamkeit wie auch Menschen, die unter den furchtbarsten Umständen nicht aufgaben, während andere zerbrachen. Auch wenn das Leben uns schwere Phasen zumutet, behalten wir die Wahl, ob wir in dieser Situation versinken oder ob wir den Kopf heben und unseren Blick auf das richten, was uns Kraft schenkt. Die Briefe von Dietrich Bonhoeffer aus dem Gefängnis an seine Verlobte sind ähnlich durchdrungen von dieser Haltung, den Blick aufzurichten aus tiefer Einsamkeit, sich stattdessen selbst mit Ermutigung, Vorfreude auf die ersehnte Freiheit und Gottes Wort zu füllen.



„Einsam fühle ich mich, wenn ich erlebe, dass Andere in einer Leichtigkeit Dinge erleben, die ich nicht ausführen kann. Was hilft mir? Ich lenke mich dann ab mit Telefonieren, Musik hören oder Lesen oder frage jemanden, ob er vorbeikommt.“ Ihr Ehemann Franz sieht das so: „Das Naturell einer Person ist entscheidend, ihr fröhliches, offenes Wesen hilft ihr sehr“. „Was finde ich klasse? Video-Gottesdienste kommen mir näher, weil ich mein Gegenüber dann auch sehen kann.“ Ich wünsche mir mehr Besucher aus der Gemeinde, weil es eine gemeinsame Gesprächsbasis gibt. Und ich wünsche mir, dass die Menschen, die mir sagen ‚ich komme mal vorbei‘ auch tatsächlich kommen, denn von der Vorfreude darauf zehre ich ja auch“.

Siegtraud Gokus

Einsamkeit erleben wir durchaus auch positiv an einem Ort, wo wir maskenfrei uns selbst regenerieren können, zur Ruhe kommen und menschenfreien Raum genießen, wo wir auch Gott begegnen können. Nicht wenige Menschen haben auch die Kontaktbeschränkungen als tendenziell angenehm erlebt: „Ich konnte mal runterfahren und sortieren“ schildert eine berufstätige Familienfrau, mit erwachsenen Kindern und im Homeoffice, ihr Erleben.“ Seid stille und erkennet, dass ich Gott bin!“ Psalm 46,11. Auch Jesus zog sich oft in die Einsamkeit zurück, er lebte allein in der Wüste (Matthäus 4,1ff), und vor der schwersten Wegstrecke suchte er Stille im Garten Gethsemane (Matthäus 26,36ff). Auf bestimmten Wegstrecken in unserem Leben ist Einsamkeit ein besänftigender Begleiter.

*„All' die Familien und Ehepaare drumherum sitzen hier im Kirchsaal gemeinsam, ich vermisse meinen Mann so sehr, gerade jetzt an Weihnachten fühle ich mich so einsam“.*

In diesem Moment fühlte sich diese Witwe schmerzvoll einsam, obwohl der Raum voller Menschen war. Aber schon die Tatsache, dass sie mit einer Bekannten direkt nach dem Gottesdienst über ihren Schmerz gesprochen hatte, konnte dem Einsamkeitsgefühl schon etwas von seiner Macht nehmen.

Wahrzunehmen, dass ich mich einsam fühle, und sich jemandem zu öffnen, der sehr oft erleichternd wirkt. Und wahrzunehmen, dass ein einsamer Mensch neben uns sitzt, ein Lächeln, Gespräch oder Einladung

anzubieten, ist eine heilsame Handreichung an den Einsamen. Wir erinnern uns vielleicht an unsere eigene Kindheit oder die unserer Kinder: „Ich will euch trösten, wie einen eine Mutter tröstet“ (Jeremia 66,13). Trösten bedeutet Perspektivenübernahme: zuhören, den Seelenschmerz des Anderen anerkennen, gefühlt an seine Seite treten und seinen Blickwinkel einnehmen, liebevolle Gesten reichen, Mut zusprechen. Dass Einsamkeit auch wieder verlassen werden kann, dass Gott gute neue Beziehungen schenken oder alte aufleben und erneuern lassen kann, das können wir jeden Tag und auch gemeinsam im Gebet vor Gott bringen. Mal stillt Gott die Sehnsucht unerklärbar, mal kommen wir mit einem wohlthuenden Menschen in Kontakt, mal haben wir selbst Türen geöffnet, mal öffnet Gott auch Türen, die lange verschlossen waren.

Es hilft, Orte der Gemeinschaft aufzusuchen, wo wir Menschen treffen, mit denen wir uns austauschen, beten und uns Gutes tun können, wie in Psalm 91 beschrieben: „Denn er befiehlt seinen Engeln, dass sie uns behüten auf allen unseren Wegen“. Es gibt Mitarbeiter, die Gastgeber für einen Hauskreis sind oder einen Treffpunkt schaffen für Senioren, Frauen, Kinder und Jugendliche, Sport- oder Musizierfreudige. Also trauen Sie sich, gehen Sie auf andere zu, gehen Sie in eine Gemeinschaft. Danach fühlen wir uns meist reich beschenkt und haben es wirklich geschafft, aus dem Haus zu gehen. Gerade einsame Menschen tendieren oft dazu, alleine zu Hause zu bleiben. Einsamkeit

wirkt, wenn wir die Türen nicht öffnen, wie ein Gefängnis, dessen Türe wir selbst verschlossen halten. Gehen Sie raus aus Ihrer Wohnung, machen Sie einen Spaziergang, besuchen Sie Veranstaltungen, ergreifen Sie auch selbst die Initiative für ein Gespräch.

Die Zwiesprache mit Gott zu suchen, ihm unser Leid zu klagen und uns dann von seinen Verheißungen in der Bibel ruhiger werden zu lassen, steht uns immer zur Verfügung. In Hebräer 13,5 steht: „Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht“, und in Psalm 147,3 lesen wir: „Er heilt die gebrochenen Herzen und verbindet ihre schmerzenden Wunden.“ Mit Worten ist das nicht immer zu erklären, was das mit uns macht, wir erfahren es dann selbst. Die äußere Situation verändert sich dadurch vielleicht nicht sofort, aber im Moment werden wir ruhiger. Aktiv zu werden, auch über unsere Einsamkeit zu sprechen, fällt nicht unbedingt leicht, weil wir die Masken von „alles bestens“ nicht so wirklich gerne abnehmen. Seelische Schmerzen sind häufig schambesetzt und werden manchmal auch tabuisiert. Menschen könnten uns auch mit ihren Reaktionen enttäuschen, weil sie nicht mit dem Verständnis reagieren, das wir uns gerade exakt wünschen oder wir haben ungute Vorerfahrungen. Trotzdem gilt: Der Schlüssel zu neuen Erfahrungsräumen bleibt in der eigenen Tasche. Es hilft uns mehr, wenn wir uns Mut zusprechen für positive Erfahrungen, und weniger, unsere Beden-

ken zu polieren. Vor einiger Zeit wurde durch eine E-Mail eines Gemeindemitgliedes folgender Aufruf in unserem Frauenkreis gestartet: „Ich wünsche mir Menschen, mit denen ich zusammen Aktivitäten unternehmen und gemeinsame Zeit verbringen möchte.“ Beigefügt war eine Liste mit Freizeitideen, in der sich jeder Empfänger der Mail eintragen konnte, mit der Bitte um Rückgabe an den Absender.

Ganz sicher gab es Resonanzen auf diese E-Mail, denn Menschen reagieren häufig wie erwünscht, wenn sie freundlich gebeten werden und dazu noch konkrete Ideen mitgeliefert bekommen, wie, wann, wo sie wem helfen können. In einigen Kirchengemeinden gibt es darüber hinaus auch angeleitete, themenspezifische Vorträge, Gruppen oder seelsorgerliche Angebote, die den Raum für persönliche Themen wie zum Beispiel Einsamkeit öffnen helfen. Die Briten haben bereits 2018 die erste „Einsamkeitsministerin“ berufen, positiv formuliert wäre zukünftig sogar ein Ehrenamt wie „Koordinator für Gemeinschaftspflege“ denkbar. Es gibt also Wege aus der Einsamkeit: Offen sein für Neues und aktiv werden, die geistlich fundierte Gedankenpflege und Gemeinschaftspflege. „Gemeinsam“ macht auch Gemeinden weniger einsam. Das macht doch ganz viel Hoffnung. Einsamkeit – Wie wir uns selbst und das Miteinander stärken können.



## Anregungen

1. Halten Sie eine Tages-/Wochenstruktur ein, tägliche Mahlzeiten, Stille Zeit, Rituale wie freitags Eisessen oder Spazierengehen, besuchen Sie wieder regelmäßige Veranstaltungen.
2. Tun Sie sich selbst Gutes, verwöhnen, pflegen Sie sich, genießen Sie das Schöne, was da ist.
3. Bewegen Sie sich, wandern oder radeln Sie, machen Sie Gymnastik mit Musik.
4. Tun Sie anderen Gutes, seien Sie behilflich und üben Sie ein, sich selbst und andere anzulächeln, schenken Sie einem Anderen Ihre Gesellschaft, laden Sie sich Gäste ein.
5. Werden Sie aktiv, gehen Sie raus, auf andere Menschen zu ohne allzu große Vorerwartungen, beginnen Sie selbst ein Gespräch, fangen Sie selbst an, jemanden anzulächeln.
6. Interessieren Sie sich nicht nur für ihre eigene Befindlichkeit, sondern für den Anderen, fragen Sie nach, erzählen Sie auch von sich, erzählen Sie über allgemeine Themen, die Sie interessieren.
7. Betätigen Sie sich ehrenamtlich, Sie sind willkommen!
8. Schreiben Sie eine Liste mit Dingen, die ablenken und Ihnen Abwechslung bieten, legen Sie diese Liste sowie Texte oder Musik, die Sie als wohltuend empfinden, gut sichtbar bereit, informieren Sie sich, in welche Gruppe Sie gehen könnten. Gehen Sie hin, auch ohne dass Sie jemand besonders dazu einlädt.
9. Denken Sie gerne auch daran: Ein anderer Mensch ist nicht dafür verantwortlich, wie es Ihnen selbst geht. Er kann Sie aber unterstützen, wenn Sie ihn darum bitten. Sprechen Sie jemanden an, dem Sie vertrauen.
10. Üben Sie sich in einer ermutigenden täglichen Gedankenpflege, lesen Sie gerne das Lied „Danke für jeden guten Morgen“ mit allen Strophen täglich langsam durch.
11. Nehmen Sie Ihre Situation, in der Sie sich jetzt befinden, an. Hören Sie auf, sich selbst zu bemitleiden, setzen Sie Ihrem negativen Gedankenkreisen eine Begrenzung von 10 min. Und machen Sie sich Mut, dass es Schritt für Schritt anders wird.



# Gottesdienste September – November 2020

20.09.	09.30	Kirche	Gottesdienst	Th. Ijewski
	11.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Th. Ijewski
27.09.	09.30	Kirche	Gottesdienst	Th. Ijewski
	11.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Ch. Oelke + Team
04.10.	09.30	Tillmann-Siebel-Haus	Gottesdienst	U. Schlappa
	11.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	U. Schlappa
11.10.	09.30	Tillmann-Siebel-Haus	Gottesdienst	Ch. Oelke + Team
	11.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Ch. Oelke + Team
18.10.	09.30	Tillmann-Siebel-Haus	Gottesdienst	Dr. Ch. Schwark
	11.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Dr. Ch. Schwark
25.10.	09.30	Tillmann-Siebel-Haus	Gottesdienst	Ch. Oelke + Team
	11.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Ch. Oelke + Team
01.11.	09.30	Tillmann-Siebel-Haus	Gottesdienst	Ch. Oelke + Team
	11.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Ch. Oelke + Team
08.11.	09.30	Tillmann-Siebel-Haus	Gottesdienst	Th. Ijewski
	10.00	Vereinsh. Plittersh.	Wolkenkratzer Gottesdienst	Ch. Oelke + Team
	11.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Th. Ijewski
15.11.	09.30	Tillmann-Siebel-Haus	Gottesdienst	Th. Ijewski
	11.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Th. Ijewski
18.11.	09.30	Tillmann-Siebel-Haus	Gd. zum Buß- und Bettag	Th. Ijewski
22.11.	09.30	Tillmann-Siebel-Haus	Gd. zum Ewigkeitssonntag	Th. Ijewski
	11.00	Gemeindezentrum	Gd. zum Ewigkeitssonntag	Ch. Oelke
	13.30	Friedhof Plittershagen	Gottesdienstl. Feierstunde	Th. Ijewski
	14.00	Friedhof Büschergrund	Gottesdienstl. Feierstunde	Ch. Oelke
29.11.	09.30	Tillmann-Siebel-Haus	Gottesdienst	Ch. Oelke + Team
	11.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Ch. Oelke + Team
06.12.	09.30	Tillmann-Siebel-Haus	Gottesdienst	Th. Ijewski
	11.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst	Ch. Oelke + Team

<b>Taufen</b>	16.08.2020	Plittershagen	Elias Schwarz, Freudenberg
	16.08.2020	Plittershagen	Till Riesz, Plittershagen
	16.08.2020	Plittershagen	Karl Bender, Büschergrund
	16.08.2020	Plittershagen	Hugo Gerhard, Freudenberg
<b>Trauungen</b>	10.07.2020	Sommerhausen	Gisela Stahl, geb. Walter und Karl Heinz Stahl, Freudenberg
	01.08.2020	Oberholzklau	Antonia Schreiber, geb. Klein und Florian Schreiber, Büschergrund
	08.08.2020	Siegen	Solveig Flender, geb. Banner und Ingo Flender, Siegen
<b>Bestattungen</b>	03.07.2020	Freudenberg	Doris Falk, geb. Bottenberg, Freudenberg, 81 J.
	14.07.2020	Siegen	Ernst Otto, Freudenberg, 78 J.
	14.07.2020	Hohenhain	Klaus Lindemann, Freudenberg, 79 J.
	23.07.2020	Büschergrund	Rita Irle, geb. Stammwitz, Büschergrund, 85 J.
	25.07.2020	Büschergrund	Georg Heilmann, Büschergrund, 92 J.
	29.07.2020	Freudenberg	Ursula Steinseifer, geb. Menzel, Freudenberg, 92 J.
	29.07.2020	Büschergrund	Hans Walter Schwarz, Büschergrund, 69 J.
	30.07.2020	Büschergrund	Erhard Irle, Büschergrund, 82 J.
	30.07.2020	Crottorf	Ingrid Lück, geb. Trempler, Freudenberg, 79 J.
	31.07.2020	Hohenhain	Burkhard Friedrich, Hohenhain, 70 J.
	31.07.2020	Plittershagen	Gertrud Wirth, geb. Krause, Plittershagen, 84 J.
	31.07.2020	Freudenberg	Barbara Keßler-Schneider, geb. Keßler, Freudenberg, 58 J.
	06.08.2020	Büschergrund	Charlotte Schreiber, Büschergrund,, 80 J.
	07.08.2020	Siegen	Erich Bäumer, Büschergrund, 67 J.
	11.08.2020	Siegen	Walter Görzel, Freudenberg, 88 J.
12.08.2020	Freudenberg	Kurt Suhr, Freudenberg, 83 J.	
13.08.2020	Freudenberg	Karla Houchè-Beckmann, geb. Houchè, Freudenberg, 80 J.	

## Kollekten

(schwarz: vom Presbyterium bestimmt)

13.09.2020	Weltmission
20.09.2020	Suchtkranke Menschen
27.09.2020	Sanierung d. Ev. Kirche Frbg.
04.10.2020	Brot für die Welt
11.10.2020	"Hoffnung für Osteuropa"
18.10.2020	Besondere Seelsorgerliche Dienste
25.10.2020	Anschaffung eines Beamers für GMZ
31.10.2020	Gustav-Adolf-Werk der EKvW
01.11.2020	Kreiskirchl. Partnerschaftsarbeit
08.11.2020	Hilfe zur Integration v. Migrant*innen
15.11.2020	Projekte Christlicher Friedensdienste
18.11.2020	Diakonie Katastrophenhilfe
22.11.2020	Altenarbeit und Hospizarbeit
29.11.2020	Hilfe für Schwangere in Notlagen

Gerne können Sie auch per Überweisung für einen der Kollektenzwecke spenden: Ev. Kirchengem. Freudenb.  
Sparkasse Siegen, IBAN:  
DE68 4605 0001 0070 0022 25

Wir können wieder Gottesdienste in der Freudenberger Kirche und im Gemeindezentrum Büschergrund feiern. Derzeit gelten folgende Regeln:

- Eine vorherige Anmeldung ist nicht mehr erforderlich. Dennoch bleibt die Teilnehmerzahl begrenzt. Sollten zu viele Besucher kommen, ist nicht auszuschließen, dass nicht alle am Gottesdienst teilnehmen können.
- Beim Hineingehen sind die Hände zu desinfizieren.
- Beim Hinein- und Hinausgehen ist ein Mund-Nase-Schutz zu tragen.
- Nachdem der Platz eingenommen ist, kann die Maske abgenommen werden.
- Angehörige eines Haushaltes dürfen nah beieinander sitzen, ansonsten gilt der Mindestabstand von 1,5 m.
- Es kann weiterhin nicht mitgesungen werden.
- Die Emporen in der Kirche dürfen nicht benutzt werden.

# Anmeldung zum Konfirmanden-Unterricht im April 2021

Viele Eltern und viele Jugendliche, die nach den Sommerferien in die 7. Klasse gekommen sind, fragen sich: Wann ist eigentlich die Anmeldung zum Konfirmanden-Unterricht? In den letzten Jahren war diese ja immer an einem Sonntag kurz nach Ende der Sommerferien.

Nun, auch hier hat Corona eine schon länger sinnvolle Veränderung beschleunigt: Wir haben ein neues Konzept des Kirchlichen Unterrichts entwickelt. Dieser wird in Zukunft nur noch ein Jahr, nämlich von Mai bis Mai stattfinden. Viele andere Kirchengemeinden, auch aus unserer Nähe, haben sich diesem Konzept angeschlossen. So wird auch in unserer Gemeinde der nächste Konfirmanden-Unterricht kompakter und intensiver stattfinden.

Deshalb bitte vormerken, dass die Anmeldung für den neuen Konfi-Jahrgang, also die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7, erst im April 2021 sein wird. Deren Konfirmation ist dann für Mai 2022 geplant. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Pastoren Ijewski oder Oelke.



## Generationsbrücke

*Von Bettina Niwar und Kerstin Kölsch*

Viele Jahre schon besteht eine Kooperation zwischen dem Tagespflegezentrum Freudenberg und unserem Ev. Familienzentrum Sternenzelt. Seit 2017 nehmen wir gemeinsam an der „Generationsbrücke Deutschland“ teil. Bei diesem Projekt treffen sich Alt und Jung einmal im Monat abwechselnd in der jeweiligen Einrichtung. Gemeinsam für 1,5 Stunden erleben immer die gleichen Partner (Kind und Erwachsener) kreative, musikalische und aktive Einheiten. Es wird gesungen, gespielt und gelacht. Bei der Generationsbrücke geht es um das Miteinander der Generationen. Viele Kinder haben zum ersten Mal Kontakt zu pflegebedürftigen Menschen. Die teilnehmenden Kinder werden im Vorfeld auf die Begegnungen vorbereitet. Der Ablauf ist ritualisiert, so dass Alt und Jung sich orientieren können. Zu Beginn begrüßen wir jeden einzelnen Teilnehmer mit einem Lied persönlich. Danach gibt es immer eine aktive Beschäftigung wie zum Beispiel partnerschaftliche Spiele mit einem Luftballon, mit Bällen, dem Schwungtuch oder „Mensch ärgere Dich nicht“ in Lebensgröße.

Die Kinder sind die Spielfiguren und der jeweilige Partner würfelt mit einem großen Schaumstoffwürfel. Danach singen wir wieder ein gemeinsames Lied, und dann werden die Kinder mit Ihrem Partner kreativ. Es wird gebastelt und gemalt. Vieles gestalten wir mit unseren Händen, die als Vorlage dienen. Aus den Händen kann man so viele tolle Dinge machen. Führt man den Stift an den Fingern vorbei, entstehen zum Beispiel Igel im Herbst, Tannenbäume im Winter, Blumen im Frühjahr und Sonnen im Sommer. Für uns ist die Generationsbrücke eine absolute Bereicherung. Zu sehen, wie Ängste und Unsicherheiten abgebaut werden und mit jeder Begegnung mehr Vertrauen wächst. Zu hören, wie die Kinder in der Kita nach der Generationsbrücke fragen und sich freuen, wenn der Tag gekommen ist. Zu fühlen, was für Glücksmomente auf beiden Seiten entstehen, wenn der Alltag der pflegebedürftigen Menschen für eine Zeit etwas bunter und lebendiger wird. Durch Corona mussten wir die Generationsbrücke in diesem Jahr leider pausieren lassen. Wir hoffen, dass wir bald wieder mit einer neuen Gruppe starten können, um den Kindern auch das „Alt“-Werden, den respektvollen Umgang und das Miteinander bewusster zu machen.





**Tillmann-Siebel-Haus**  
Krottorfer Str. 37

**Pastor Thomas Ijewski**  
Krottorfer Straße 19  
Telefon: 271543  
E-Mail: th.ijewski@ekfb.de

**Küster Thimo Kämpf**  
Telefon: 4 76 44  
Mobil: 0171 891 9095

**Haus der Kleinen Flecker**  
**Ev. Kita Freudenberg**  
**Leiterin: Klaudia Panczyk**  
Am Hohenhainsgarten 6  
Telefon: 15 62  
E-Mail: ev-kita-freudenberg@kk-si.de  
[www.evangelischekita.de/haus-der-kleinen-flecker](http://www.evangelischekita.de/haus-der-kleinen-flecker)

**Kinderchor „Die Regenbogenkids“**  
Bettina Friedrich, Tel. 43 56 93

**Bibelkreis**  
Michael Schirdewahn, Tel. 23 87

**Frauen-Missions-Gebetsbund**  
Helga Galle, Tel. 34 68

**Gebetskreis**  
Sieglind Schuss, Tel. 26 98

**Oase**  
Martina Ijewski, Tel. 4 35 78 10

**Frauenkreis**  
Gisela Hoof, Tel. 88 71

**Diakonie-Café**  
Sieglind Schuß, Tel. 26 98

**Krabbel- und Spielgruppe**  
Kristin Schuß, Tel. 4239750

**Frauentreff am Nachmittag**  
Adelheid Sensfuß, Tel. 33 27

**Blaues Kreuz**  
Andreas Giebeler,  
Tel. 0151 72921255



**CVJM Freudenberg**  
Stellvertr. Vorsitzende Marie Nöh, Tel. 4244990  
Mo 17.30 Mädchenjungschar; M. Althaus  
Mi 19.30 Kirche: Posaunenchor; K. O. Bäumer  
mit Jungbläserausbildung  
Do 19.30 Upstairs!, K. Weller  
Fr 7.00 Jungenjungschar; O. Uebach  
Sa MAK Mitarbeiterkreis nach Absprache

**Ev. Gemeinschaft Freudenberg**  
Olaf Krieger, Tel. 48 95 93



**Ev. Vereinshaus Plittershagen**  
Plittershagener Straße 126

## Jahresfest



von CVJM und Ev. Gemeinschaft Freudenberg  
13.09.2020, 10.00 Uhr Festgottesdienst  
mit Matthias Rapsch (proMission) als  
openair-Gottesdienst auf dem Schlossberg  
**Thema:**  
**Was für ein Gott – Jesus!**  
**Was für ein Fang – Gott führt**  
**Was für ein Auftrag – Gott sendet.**  
Bei Regen findet dieser Gottesdienst im  
Tillmann-Siebel-Haus statt.

**Ev. Gemeinschaft und CVJM Plittershagen**

So 10.00	Sonntagschule	A. Ney	Do 18.30	Gebetskreis	R. Kämpf
So 20.00	Bibelkreis (außer 1. So i. Monat)	R. Spies	Do 20.00	Frauentreff (14-täglich)	
Mo 19.30	Posaunenchor	T. Franke	Fr 19.00	Teen-Kreis	K. Ney
Di 20.00	Gemischter Chor (14-täglich)	I. Schmidt	Fr 20.00	Musikgruppe Atempause	T. Franke
Mi 14.30	Missionskreis (14-täglich)	R. Kämpf	Sa 15.00	Mädchenjungschar (14-täglich)	K. Ney
Mi 18.00	Jungenjungschar	P. Piper	Sa 19.00	Jugendkreis (14-täglich)	H. Ney



**Ev. Gemeindezentrum**  
Büschgrund  
Mühlenstr. 25

**Pastor Christian Oelke**  
Mühlenstr. 25  
Telefon: 7628  
E-Mail: [ch.oelke@ekfb.de](mailto:ch.oelke@ekfb.de)

**Küster Thimo Kämpf**  
Telefon: 4 76 44  
Mobil: 01 71 8 91 90 95

**Ev. Familienzentrum Sternenzelt**  
**Leiterin Kerstin Kölsch**  
Südstraße 9  
Telefon: 83 34  
E-Mail: [ev-kita-sternenzelt@kk-si.de](mailto:ev-kita-sternenzelt@kk-si.de)  
[www.evangelischekita.de/sternenzelt](http://www.evangelischekita.de/sternenzelt)

### Seniorenkreis

Regina Bäumer, Tel. 7456

### Krabbel- und Spielgruppe

Nadine Freudenberg-Werner, Tel. 01 70 9 32 25 62

Di 9.30 Uhr GMZ, Erdgeschoss

### Gebetskreis

Johannes Achenbach, Tel. 5 50 62 70

Di 19.00 Uhr

### Mütterkreis

Renate Moll, Tel. 8721

Di 15.30 Uhr

Aufgrund der Einschränkungen und Auflagen im Zuge der Corona-Pandemie und der Tatsache, dass die meisten von uns zur Risikogruppe gehören, findet der Mütterkreis zunächst einmal für weitere zwei Monate nicht statt.

### Chöre

Mi	19.00	Flötenkreis	Heike Klein, Tel. 72 29
Mi	19.30	Gemischter Chor	Reinhold Weber Tel. 0271 352987

### Hauskreise

14-täglich	Kontakt: Christine Neef, Tel. 72 79
14-täglich	Kontakt: Birgit Waffenschmidt-Klein, Tel. 23 90
14-täglich	Kontakt: Regina Bäumer, Tel. 74 56

### Impulse-Frauenkreis

Gudrun Nöh, Tel. 10 12

Do, 10.09.	20.00	Bibelgespräch
Do, 24.09.	20.00	Besuch des Café Kathreiner in Seelbach (16 Uhr, mit Anmeldung)
Do, 08.10..	20.00	Neidlos glücklich?!
Do, 29.10.	20.00	Bibelgespräch
Do, 12.11.	20.00	Total entspannt!
Do, 26.11.	20.00	Kreatives zum Advent mit Heidi
Do, 10.12.	20.00	Weihnachtsfeier



### CVJM Büschgrund

Sven-Timo Uebach, Tel. 0175 4 51 33 51

Mo	19.30	Posaunenchor: Moritz Klein
Di	18.30	Radgruppe, Treffpunkt: Gemeindezentrum: Jörg Börner
Do	19.30	Upstairs (mit CVJM Freudenberg): Joshua Wiese
Fr	17.00	Mädchenjungschar ab 8 Jahre Anna Kalke
Fr	17.00	Jungenjungschar ab 8 Jahre Jan-Michel Wiese

Dienstag	16.00-17.30	Mädelstreff
	17.30-21.00	Offener Treff
Donnerstag	17.30-21.00	Offener Treff
Sonntag	17.30-21.00	Offener Treff

Für Jugendliche ab 13 Jahren  
Krottorfer Str. 37 (unten)

Kontakt: Ulrike Ermisch / Andreas Brüll  
Mobil: 01 76 82 29 81 28

# Es geht wieder los!

Nach Corona- und Sommerpause können unsere gemeindlichen Gruppen wieder starten! Natürlich haben wir noch keine Normalität, diese Erkenntnis wird niemanden überraschen. Das Presbyterium hat ein Infektionsschutzkonzept verabschiedet, welches mittlerweile allen Gruppenleitungen zugegangen ist. Wir bitten um Verständnis, dass die Beachtung des Infektionsschutzes in der immer noch bestehenden Corona-Pandemie absolut einzuhaltende Grundlage für alle Gruppenaktivitäten ist!

Der genaue Starttermin oder auch eventuelle Änderungen im Rhythmus der Treffen und anderes mehr obliegt den jeweiligen Gruppen. Wir haben daher in diesem Blicklicht nur wenige Gruppenprogramme veröffentlicht. Die mit ihren telefonischen Kontaktdaten aufgeführten Gruppenleitungen geben gerne weitere Auskunft!

## COME IN - JOIN IN!

*Deine Zeit für Dich!*

# 18+



Du hast die letzten Monate viel Zeit zuhause verbracht und es wird für dich Zeit, dass du endlich wieder Leute in deinem Alter triffst? Dann bist du bei 18+ genau richtig!

Sven-Timo, Christian und Jenni möchten euch die Möglichkeit geben, alle zwei Wochen gemeinsam Zeit zu verbringen. Der Startschuss für diese neue Idee sollte eigentlich die Freizeit für Junge Erwachsene nach Zell am See sein. Diese fällt aufgrund der anderen Situation dieses Jahr leider aus. Dennoch freuen wir uns auf euch! Wir wollen gemeinsam alle zwei Wochen einen coolen Abend erleben. In der Bibel lesen, Ausflüge machen, sportlich aktiv werden, Abenteuer erleben und eine gute Zeit miteinander haben. Ihr dürft natürlich gerne eure Ideen und Wünsche einbringen für unser gemeinsames Programm. Los geht es ab dem 08.09.2020 (ungerade Kalenderwochen) jeweils um 19.30 Uhr im Dachgeschoss des GMZ Büschergrund. Jeder ab 18 Jahren ist eingeladen dabei zu sein, egal ob du aus Freudenberg oder aus Wilsdorf kommst. Die Einladung gilt genau für dich!

Wir freuen uns sehr auf den Startschuss nach der doch besonderen Zeit dieses Jahr und hoffen, DU bist dabei!

Dienstags 19.30 Uhr  
Ab 08. September 2020  
In den ungeraden Kalenderwochen

GMZ Büschergrund, Dachgeschoss  
(Mühlenstraße Freudenberg)

Kontakt per Whatsapp:  
Sven-Timo Uebach (0175-4513351)  
und Jenni Barth (0271-2316899)



## Ev. Allianz Freudenberg

Der Allianzgebetskreis trifft sich jeden 4. Donnerstag im Monat bis auf Weiteres bei der EVGB in der Wendinger Str., unterer Eingang.

Termine: 24.09. 22.10. 26.11.

# VENIEBAMUS, VIDEBAMUS, DISTABAMUS RÖMER-ZELTLAGER MMXX



Wow - war das ein Zeltlager! Mit knapp 50 Teilnehmenden und Mitarbeitenden aus Plittershagen, Freudenberg und Büschergrund waren die dortigen CVJM für 7 Tage den Römern auf der Spur. Wo man das machen kann? Geplant war es in Boppard am Rhein, also direkt an der Grenze zum damaligen römischen Reich. Stattgefunden hat das Lager in Wilgersdorf, der Zeltplatz in Rheinland-Pfalz war noch gesperrt.

Aufgeteilt in drei Legionen, römischer Begriff für „Bezugsgruppen“, konnten wir ein fast ganz normales Römerlager erleben. Dass die alten Römer nicht nur in Themen wie „Bezugsgruppen“ und „Wassertransport eine Vorreiterrolle eingenommen haben, konnten wir in verschiedenen Spielen und Programmen mitbekommen. Eines der wenigen nicht-römischen Elemente war die Industriespülmaschine, die wir mitten im Wald unter einem Pavillon aufgebaut haben. Die entsprechende Wasser-Ver- und Entsorgung allerdings orientierte sich wieder stark am römischen Modell.

Inhaltlich ging es um Paulus, den wir mit seinen Abenteuern sowie Bekanntschaften in fünf Bibelarbeiten näher kennengelernt haben. Herausforderungen, so ist eine der vielen Botschaften, gibt es nicht nur heute. Viele Herausforderung haben sich über die Jahre sehr geändert. Dass Kommunikation eine der größten Aufgaben damals und auch heute ist, stellen wir aber immer wieder fest. „Motivation“ ist ebenfalls ein wichtiger Baustein im Leben eines Christen. Und Paulus ist sogar so motiviert,

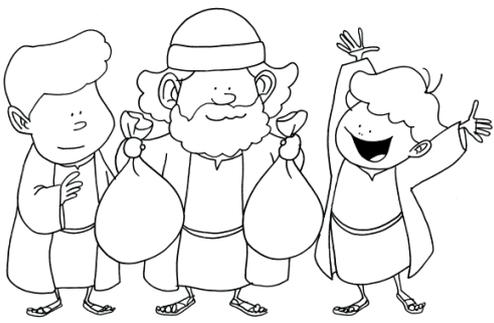
dass selbst die Zeit im Gefängnis für ihn nicht zur unüberwindbaren Hürde wird und er Gottes Wort weitergibt.

Was wir sonst getan haben? Das, was man im Zeltlager so macht: Menschen kennenlernen, Schnittzeljagden, Rollenspiele, Nachtwanderungen, Gebetsgarten, Legionärsausbildungen, Tasche packen und essen. All das fand natürlich in den eingeteilten Legionen statt. Dank unseres tollen Küchenteams wurde auch die Herausforderung „Küche unter besonderen Bedingungen“ hervorragend gemeistert. Dazu muss man aber auch sagen, dass die Anforderungen an eine Lagerküche sowieso relativ hoch sind und nicht jeder einfach mal ins Küchenzelt stolpern darf.

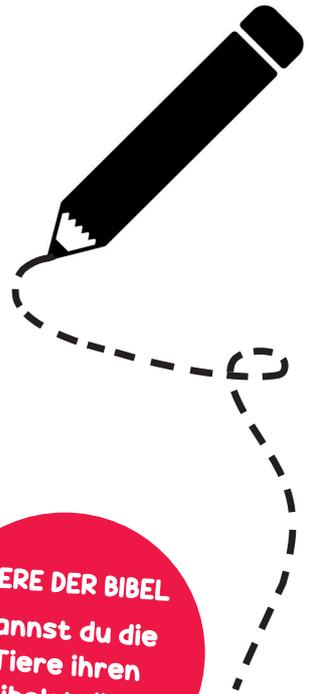
Die Reinigung und Desinfektion wurde glücklicherweise durch das Team der CVJM-Jugendbildungsstätte Siegerland übernommen. Eine Erleichterung, für die wir sehr dankbar sind! Der CVJM Siegerland, in Person von Katrin Schnell, hat uns außerdem einen eindrücklichen und schönen Abschlussgottesdienst im Lager beschert. Schön, wenn man bei solchen OpenAir-Veranstaltungen mit dem entsprechenden Abstand auch gemeinsam feiern und singen kann. Wir sind dankbar für eine tolle Freizeit und freuen uns schon jetzt auf das Zeltlager 2021. Vielleicht dann sogar, wie geplant, in Meisenheim am Glan.

**Mit Jesus Christus mutig voran!**





DER  
VERLORENE SOHN  
(Lukas 15,11-32)  
Finde jeweils  
die fünf  
Unterschiede



Quelle: christlicheperlen.de

TIERE DER BIBEL  
Kannst du die  
Tiere ihren  
Bibelstellen  
zuordnen?



2. Mose 8,1



Sprüche 17,12



Psalm 42,2



Jesaja 11,6



Lukas 9,58



Jesaja 40, 31a

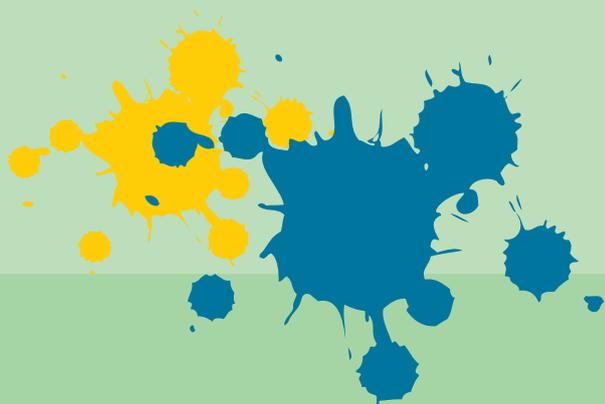


C	U	H	D	E	L	U	S	F	G	D	U
V	K	O	M	M	W	R	N	Q	X	Ü	Y
M	I	U	L	T	E	Z	U	S	E	I	D
T	F	O	G	J	Ä	L	P	E	R	L	G
E	Z	B	H	E	R	R	Ö	G	M	B	O
R	Ü	S	I	S	I	F	X	N	I	Z	W
E	P	I	L	U	C	O	N	E	M	A	Ö
H	T	U	N	S	E	R	B	I	X	U	D
C	S	H	U	K	Y	W	Ö	W	P	O	S
S	C	H	A	Ü	R	E	G	A	S	T	A
E	L	K	I	S	I	K	E	S	L	I	Z
B	U	K	T	B	T	O	K	C	U	N	D

Welches bekannte Gebet versteckt sich in diesem Buchstabenwirrwarr? Wenn du die Wörter gefunden hast, kannst du dieses Gebet bestimmt zusammensetzen. Du findest die Wörter waagrecht, senkrecht oder diagonal in den Reihen versteckt. Manchmal sind sie von vorn, manchmal von hinten zu lesen.



Unserer Kitas haben neue Internetseiten:  
[www.evangelischekita.de](http://www.evangelischekita.de)  
[www.evangelischekita.de/sternenzelt](http://www.evangelischekita.de/sternenzelt)  
[www.evangelischekita.de/haus-der-kleinen-flecker](http://www.evangelischekita.de/haus-der-kleinen-flecker)



## KIGO DRAUßEN - FÜR DIE GANZE FAMILIE!

ab 6.9.2020 jeden  
Sonntag im September,  
15:30-17:00

auf der Festwiese (hinter  
den drei Eichen),  
entfällt bei Regen

Kontakt: Esther Berner  
02734 439005

Jede Familie  
kann sich eine  
Picknick-  
decke, Essen  
und Trinken  
mitbringen



WIR FREUEN UNS AUF DIE  
ZEIT MIT EUCH!

# Aktuelles von der Kirchensanierung

Von Thomas Ijewski



Foto: Paul W. Reichenau

*Vor einigen Tagen übergab Wolfgang Decker als amtierender Präsident des Lions Clubs Freudenberg eine Spende in Höhe von 2.500 €. Der Lions Club Freudenberg möchte sich mit dieser Spende auch für die langjährige Gastfreundschaft der Kirchengemeinde für die Durchführung des traditionellen Adventskonzertes des Lions Clubs bedanken. Die Spende ist ein Anteil des Überschusses aus der gemeinsamen Adventskalenderaktion 2019 der Lions Clubs Freudenberg und Siegen.*

Gute Nachrichten gibt es von der Flecker Kirche zu berichten: Nachdem wir bereits vor längerer Zeit die Zusage über die Förderung des Bundes in Höhe von 250.000 € erhalten hatten, kam nun endlich die frohe Kunde aus Düsseldorf. Auch das Land Nordrhein-Westfalen hat unserem Antrag fast in voller Höhe entsprochen und uns 160.000 € Denkmalförderung angekündigt.

Doch die wichtigen öffentlichen Mittel allein würden nicht ausreichen, um das Projekt so wie geplant durchführen zu können. So erfüllen uns mit großer Dankbarkeit die großen und kleinen Spenden, die von so vielen Gemeindegliedern und nicht zuletzt auch von Bürgerinnen und Bürgern aus Freudenberg bei uns eingehen. Ob es 5 Euro pro Weinflasche sind oder eine Spende von 2.500 € vom Lions Club – jeder Euro zählt! Inzwischen (Stand 20.8.) ist die stolze Summe von 75.952,77 € zusammengekommen.

Christoph Harder, unser auf Kirchensanierungen spezialisierter Architekt, ist mit seinem Team derzeit mit Hochdruck dabei, Angebote von Handwerkern anzufordern, damit die Arbeiten in sehr guter Qualität und zu möglichst geringen Kosten ausgeführt werden können. Unter der Annahme, dass diese Handwerker auch in Kürze die Arbeiten aufnehmen können, ist folgender Zeitplan angedacht:

- 27. September:** letzter Gottesdienst, nachmittags Erlebnisführung mit „FridsKids“
- Oktober:** Ausräumen der Bänke, Verpacken der Orgel, Ausschachten und Freilegen der Außen-Mauer rechts vom Turm, Isolieren und Abdichten der Mauer, Drainage verlegen
- Oktober/November:** Freilegen der Stützen, Abfangkonstruktionen, Gerüst innen
- Dezember/Januar:** Verputzen, Installation Beleuchtung, Innenanstrich,
- Februar:** Pufferzeit
- März bis April:** Aufbau des Gerüsts außen, Öffnung des Daches, Austausch der Balken
- Mai:** Außenanstrich

**Spendenkonto bei der Sparkasse Siegen:**

Ev. Kirchengemeinde Freudenberg

IBAN: DE68 4605 0001 0070 0022 25

BIC: WELADED1SIE

Stichwort: Kirchensanierung



# Gedanken zum Ausklang

## Liebe

Eine alte Indianerin pflegte ihren spanischen Nachbarn stets ein paar Rebhühner oder eine Handvoll Waldbeeren zu bringen. Die Nachbarn sprachen kein Araukanisch mit Ausnahme des begrüßenden »Maj-maj«, und die alte Indianerin konnte kein Spanisch, doch sie genoss Tee und Kuchen mit anerkennendem Lächeln. Die Nachbarskinder bestaunten ihre farbigen Umhänge, von denen sie mehrere übereinander trug, ihre kupfernen Armbänder und ihre Halsketten aus Silbermünzen. Sie wetteiferten darum, den melodischen Satz zu behalten, den die Frau jedes Mal zum Abschied sagte. Schließlich konnten sie ihn auswendig und sie fragten einen anderen Indianer, der zugleich spanisch sprach, was er bedeute. »Er bedeutet«, antwortete dieser, »ich werde wiederkommen, denn ich liebe mich, wenn ich bei euch bin.«

*Quelle: "Oh! Noch mehr Geschichten für andere Zeiten,"*

« Fünf Heilmittel gegen Schmerzen und Traurigkeit:  
Tränen, Schlafen, das Mitleid der Freunde, der Wahrheit ins Auge sehen, Baden.

» Thomas von Aquin

« Lachen ist die schönste Sprache der Welt.

« Einsamkeit ist ohne Gemeinschaft nicht möglich,  
so wenig wie das Nichts ohne das Sein:

» Jakob Bosshart

Herr, wenn ich Hunger hab,  
gib mir jemand, den ich speisen kann.

Herr, wenn ich Durst habe,  
gib mir jemand, dem ich zu trinken g eben kann.

Herr, wenn mir kalt ist, gib mir jemand,  
den ich bekleiden kann.

Herr, wenn ich traurig bin, gib mir jemand,  
den ich trösten kann.

Herr, wenn ich gefallen bin,  
gib mir jemand, den ich aufrichten kann.

Herr, wenn meine Bürde schwer wird,  
belade mich mit der Bürde der andern.

Herr, wenn ich Liebe brauche,  
will ich andern Liebe schenken.

» Amen.

# „(Fast) ein Jahr in Peru ...“

... ein Berichtsabend zu meinem FSJ  
in Südamerika



Am 25. September 2020  
um 19:30 Uhr  
Im Gemeindezentrum  
Büschergrund, Mühlenstraße 25

Anmeldung bitte bei:  
Hannah Munker

Es gelten die üblichen Hygiene-  
Maßnahmen.

## GEGEN DAS VERGESSEN - GEDENKSTÄTTENFAHRT NACH BERLIN

Demokratie ist nicht selbstverständlich ...

deswegen wollen wir uns zusammen mit dir an das dunkelste Kapitel der Deutschen Geschichte erinnern:

den Nationalsozialismus.

Während der Zeit von 1933 bis 1945 fielen in Deutschland Millionen von Menschen der grausamen Weltanschauung der Nationalsozialisten zum Opfer, wurden vertrieben, gefoltert und getötet.

Damit so etwas nie wieder passiert, ist es wichtig sich zu erinnern und sich für die Freiheit, die Demokratie und ein menschenwürdiges Zusammenleben einzusetzen.

Daher laden wir dich herzlich ein mit uns in die Deutsche Bundeshauptstadt Berlin zu fahren und verschiedene Gedenkstätten, Museen und ehemalige Schauplätze, an denen die menschenverachtenden Verbrechen begangen wurden, zu besuchen.

Dich erwartet eine spannende Woche in Berlin, bei der wir zusammen viel erleben, erfahren und lernen werden.

## MELDE DICH AN!

(siehe Rückseite)

### Corona-Infos

Während der gesamten Fahrt sind die geltenden Corona-Hygienebestimmungen einzuhalten. Bitte bringt euch für die Woche ausreichend Mund-Nasen-Schutz-Masken mit.

### WER?

Jugendliche ab 16 Jahren

### WANN?

12.10. - 16.10.2020

### KOSTEN?

50€

### DAS ERWARTET DICH:

Geschichtliche Stadtrundfahrt

Holocaust-Mahnmal

Konzentrationslager  
Sachsenhausen

Gedenkstätte  
Deutscher Widerstand

Reichstagsbesichtigung

### INKLUSIVE

Anreise / Abreise mit dem Zug

Frühstück, Mittag- & Abendessen

Unterkunft im Jugendhotel Berlin-  
City im Stadtteil Schöneberg

Pädagogische Betreuung



Sonntag, 27. September 2020,  
17.00 Uhr,

Treffpunkt Tillmann-Siebel-Haus

Mit kurzen Spielszenen und in historischen Kostümen zeigen die jugendlichen Erlebnisführer die Kirche und weitere geschichtsträchtige Orte des Alten Fleckens und vermitteln so leicht verständlich Freudenberger Stadtgeschichte. Spiel, Spaß und Spannung sind garantiert.

Diese Führung ist für alle kostenfrei. Um Spenden für die Sanierung der Kirche wird gebeten. Da wir die Gruppengröße begrenzen müssen, bitten wir dringend um kurze Anmeldung unter Angabe der Personenzahl per Mail an [kontakt@frids.info](mailto:kontakt@frids.info).



### Gemeindebüro:

Sabine Winkel  
Krottorfer Str. 19  
Telefon: 1388

### Öffnungszeiten:

Dienstags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr  
Donnerstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
E-Mail: [buro@ekfb.de](mailto:buro@ekfb.de)

### Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Freudenberg

### Redaktion:

Renate Hain, Thomas Ijewski, Leon Knie, Christian Oelke, Christa Schrupp-Eisel, Henning Siebel, Gerhard Weber

Layout: Patricia Lutter

Konto: Sparkasse Siegen, IBAN: DE68 4605 0001 0070 0022 25

Stichwort: Gemeindebrief